Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 40 (1953)

Heft: 6: Bernische Schulgesetzgebung ; St.-gallische Geschichte ; Unsere Besoldungsprobleme

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

halten. Wenn die Schulzeit vermehrt würde — und hiefür hat sich die gesamte Lehrerschaft seit jeher eingesetzt — könnten verschiedene, lebenswichtige Fächer vertieft werden und so dem Schüler der Übergang in die Realschule leichter möglich gemacht werden. Die unbefriedigende Doppelführung von Halbtag- und Ganztagschülern im Dorf Appenzell, die zu großen Klassen (50—60), hemmen oft die zielgerichtete Arbeit des Lehrers und erschweren ihm intensivere Befassung mit schwächeren Schülern, die trotzdem einen Beruf mit Realschulanforderungen ergreifen möchten. Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit muß sich deshalb in nächster Zeit auf die so *dringlichen Postulate einer vermehrten Schulbildung richten.* Auch auf dem Lande erstreben die Lehrerschaft und einsichtige Eltern und Schulbehörden eine Vermehrung der Schulzeit. Wir sind uns bewußt, daß die Realisierbarkeit solcher Probleme reiflich überdacht werden muß, um für Dorf und Land bessere Lösungen herbeizuführen. Es ist nicht leicht, gegen Traditionen anzukämpfen, besonders, wenn sie das Schulwesen betreffen; jedoch das zu wissen, darf Initiative und Zeitaufgeschlossenheit nicht lähmen. Vielleicht ist der gegenüber früheren Jahren vermehrte Kontakt zwischen Elternhaus und Schule, gefördert durch Schulbesuch und Elternabende, ein Weg, um auch breitere Volksschichten von der Wichtigkeit der Schule im Volksganzen zu überzeugen.

Im Lehrkörper fanden im abgelaufenen Schuljahr folgende Wechsel statt: In Haslen wirkt seit Beginn des Schuljahres A. Wolfisberg, von Sarnen, an der Oberschule in Oberegg E. Sanpero. Die in Appenzell durch Demission von Lehrer K. Wild freigewordene Lehrstelle wurde durch Fritz Stadelmann aus Hasle wieder besetzt. In Gonten verließ nach mehrjähriger, ausgezeichneter Lehrtätigkeit die ehrw. Sr. Josefine Ackermann die Mädchenoberschule. Sie wurde durch Sr. Beata Hediger wieder besetzt. Als Lehrerin der Unterschule amtiert ebenfalls neu Sr. Eduard Imfeld, als Arbeitslehrerin Sr. Anna Josefa Knüsel. Nach 16jähriger Schultätigkeit verließ Frl. Berta Stein Eggerstanden, um einem Rufe nach Kägiswil Folge zu leisten. Ob nun die »einspännige« Führung der Bergschule Eggerstanden von Vorteil sein wird, kann erst die Zukunft zeigen. Zu Ende des Berichtsjahres demissionierte im Frauenkloster Appenzell die vieljährige Reallehrerin ehrw. Sr. Bernardine Isler. Sie kam im Jahre 1911 von Wohlen nach Appenzell und lehrte bis 1918 in der Primarschule. Seit 1918 leitete sie die Realschule und hat viele Jahre das Pensum zweier Realklassen bewältigt. Die heute 76 Jahre zählende Lehrerin hat Dorf und Land durch tüchtige und zielbewußte Schultätigkeit unschätzbare Dienste erwiesen. Der göttliche Lehrmeister, in dessen Dienste sie alt geworden ist, gönne ihr noch ein sonniges Otium cum dignitate. Allen aus dem Lehrdienst austretenden Lehrkräften sei gedankt für die Arbeit, und die neueingetretenen seien herzlich willkommen geheißen. -o-

ST. GALLEN. Die *St. Gallische Sekundarlehrerkonferenz* hat allen ihren Kreisen die Aufgabe erteilt, den im Jahre 1950 versuchsweise in Kraft gesetzten neuen Lehrplan einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, damit vor seiner definitiven Einführung die wünschbaren Änderungsvorschläge an die kantonalen Erziehungsbehörden gerichtet werden können. Der Kreis St. Gallen-Rorschach hat sich dieser Aufgabe in einer auch von Behördemitgliedern stark besuchten Versammlung in St. Gallen unterzogen. Dabei zeigte es sich, daß der Lehrplan als wohlabgewogenes Werk im großen Ganzen den an ihn zu stellenden Forderungen gerecht wird. Die Änderungsvorschläge betrafen denn auch zur Hauptsache Neben- und Freifächer. So wurde mit Einstimmigkeit gewünscht, das Fach Schreiben wieder in den Lehrplan aufzunehmen, nachdem es der Erziehungsrat seinerzeit aus dem Entwurf der Kommission gestrichen hatte. Es zeigte sich, daß dieses Fach trotzdem in der Zwischenzeit in den meisten Schulen erteilt wurde; an Orten, wo dies nicht geschah, sind bereits in der Presse Klagen über die Schriftverwilderung bei den austretenden Sekundarschülern laut geworden. Die Buchhaltung war im provisorischen Lehrplan ganz der 3. Klasse zugewiesen. Da aber das seither in Kraft getretene Erziehungsgesetz die erwartete obligatorische 3. Klasse nicht brachte, mußte notgedrungen ein Teil der Buchhaltung wieder in die 2. Klasse verlegt werden. Dagegen fand die vorgeschlagene Ausdehnung des Technisch-Zeichnens auch in die 1. Klasse hinein keine Zustimmung. Das auf 2½ Wochenstunden abgebaute Rechnen der 3. Klasse soll wieder auf 3 erhöht werden.

Die Sekundarlehrerkonferenz veranstaltet Mitte Juli eine geographisch-technische Exkursion ins Gotthard-Sustengebiet mit Besuch des Kraftwerkes Innertkirchen. h.

MITTEILUNGEN

19. PÄDAGOGISCHER FERIENKURS AN DER UNIVERSITÄT FREIBURG

Dauer: 20.—25. Juli 1953.

Thema: Das pädagogische Milieu.

Montag: Feierliche Eröffnung.

Dienstag: *Biologische Begrenzung.* Chefarzt Dr.

Gander: Vererbung und geistige Entwicklung des Menschen.

Universitätsprofessor Dr. Thurler: Allons-nous vers une nouvelle théorie scientifique de l'hérédité?

Mittwoch: *Sozialpsychische Struktur.*

Universitätsprofessor Dr. Ad. Busemann: Grundfragen einer sozialpsychologischen Milieukunde.

Universitätsprofessor A. Krieckemann: Problèmes fondamentaux de la sociologie pédagogique.

Donnerstag: *Pädagogische Gestaltung.*

H. H. Direktor Leo Dormann: Möglichkeiten und Grenzen der pädagogischen Milieugestaltung.

H. H. Direktor Pfulg: Caractères et exigences du milieu pédagogique.

Freitag: *Heilpädagogische Lenkung.*

Schulpsychologe Dr. Brunner: Die Möglichkeiten zur Behebung von Milieuschäden.

Universitätsprofessor Dr. Kohler: Rééducation et milieu.

Samstag: Schlußsitzung.

Jeden Abend Diskussion.

Kosten: Kurskarte Fr. 30.—, Tageskarte Fr. 8.—, Einzelvortragskarte Fr. 3.—.

Zimmer und vollständige Pension in Familien, Pension oder Institut Fr. 9.— bis 12.—, im Hotel Fr. 14.— bis 22.—.

Veranstalter: Institut für Pädagogik und angewandte Psychologie der Universität Freiburg — Institut für Heilpädagogik, Luzern.

LEHRER-EXERZITIEN

27.—31. Juli 1953 in Schönbrunn (Leitung H. H. Prof. Dr. Alex Willwoll.)

5.—9. Okt. 1953 in Schönbrunn (Leitung H. H. Truniger).

Anmeldungen an Bad Schönbrunn b. Zug, Telephon (042) 7 33 44.

5.—9. Oktober 1953 im Exerzitienhaus St. Franziskus in Solothurn, Leitung durch H. H. P. Angelikus.

Anmeldungen an Exerzitienhaus St. Franziskus, Solothurn, Gärtnerstraße 25, Tel. (035) 2 17 70.

11.—15. Oktober 1953 im Exerzitienhaus St. Joseph in Wolhusen. Leitung durch H. H. Dr. Krömler SMB., Immensee. Thema: »Lehrer in Christo«.

Anmeldungen an das Exerzitienhaus Wolhusen, Tel. (041) 87 11 74.

LEHRERINNEN-EXERZITIEN

22.—26. Juli 1953 in Bad Schönbrunn. Leitung durch H. H. Hofer.

Anmeldungen an Bad Schönbrunn bei Zug. Tel. (042) 7 33 44.

6.—10. August 1953 in Solothurn. Leitung durch H. H. P. Bertwin, OCap.

Anmeldungen an Exerzitienhaus St. Franziskus in Solothurn, Gärtnerstraße 25, Tel. (065) 2 17 70.

BIBELKURS MIT FERIENGELEGENHEIT

für alle Stände, auch Lehrpersonen (Damen und Herren), vom 18. Juli bis 1. August 1953 im Exerzitienhaus Wolhusen (LU).

Thema: *Von der großen Gottesbegegnung in der heiligen Geschichte.*

Tagesprogramm: Der Tag beginnt mit heiliger Messe und Ansprache in der heimeligen Hauskapelle. Vormittags ist je ein Vortrag. Nach dem Mittagessen ist freie Zeit zum Ausruhen oder zu Spaziergängen. Am Abend ist abwechslungsweise Vortrag, Aussprachezirkel oder Lichtbildervorführung.

Die Bibeltage möchten zugleich Ferientage sein. Die Anlagen um das Haus und die weitere Umgebung bieten Gelegenheit zur Entspannung und Erholung.

Leiter: H. H. Pater Ant. Loetscher, Immensee.

Tagespension: Einzelzimmer zu Fr. 8.— und 8.50 (alles inbegriffen).

Beginn: 18. Juli, abends 19.15 Uhr, Nachtessen.

Schluß: 1. August, mittags.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen das Exerzitienhaus Wolhusen (LU), Tel. (041) 87 11 74.

STUDIENTAGUNG IN BAD SCHÖNBRUNN BEI ZUG

30. September bis 2. Oktober 1953

Die Laien in der Kirche von heute
(Leitung: H. H. Dr. Hermann Seiler, Akademikerseelsorger, Zürich.)

1. Die Frage um die Situation und Stellung des Laien.
2. Die Frage um das Verhältnis Laie-Priester in der Kirche von heute.
3. Die Ehe als Laiensakrament.
4. Heimholung der Welt und Weltaufgabe des Laien.
5. Stellung und Aufgabe der Frau in der Kirche.
6. Die Frage der Laienorden heute.
7. Die Lebensform des Christen in der Welt. Fragen einer Laienaszetik.

Die Vorträge richten sich an Akademikerinnen, Lehrerinnen, Fürsorgerinnen, allgemein an in weib-

lichen katholischen Organisationen führende Laien. — *Aussprachezeiten* nach Vereinbarung.

Beginn: Mittwoch, 30. September, abends 18.00 Uhr.

Schluß: Freitag, 2. Oktober, nachmittags 16.00 Uhr.

Tram-Autobus ab Bahnhof Zug (in Richtung Menzingen oder Ägeri) führt bis vor das Parktor von Schönbrunn.

Pensionspreis *(einschließlich* Kursgeld) 28 Fr.

Anmeldungen erbeten an: Leitung Bad Schönbrunn b. Zug (Tel [042] 7 33 44).

REDAKTIONELLES

Wegen des reichen Andrangs von Material mußten ein längst gesetzter Beitrag über altsprachliche Lektüre und der Jahresbericht des Präsidenten der Krankenkasse des KLVS sowie Kantonalberichte auf kommende Nummern verschoben werden. — Das in der Berner Sondernummer abgedruckte prächtige Bild der Burg Nydegg, Versuch einer Rekonstruktion, das uns von der Landesbibliothek zur Verfügung gestellt worden war, wurde 1919 von Arch. E. von Rodt gezeichnet und vom Verlag Francke, Bern, in großem Format herausgegeben. Vom Verlag erhielten wir freundlicherweise das Reproduktionsrecht, für das wir noch nachträglich bestens danken.

BÜCHER

Gottesdienst am Sonntag. Mit vollständigem Meßtext und anderen Gebeten. Walter-Verlag, Olten 1953. 72 Seiten, flexibel kartoniert, Taschenformat Fr. —.85.

Der *Gottesdienst-Fahrplan* müßte dieses Büchlein eigentlich heißen, wenn es nicht banal klänge. Es gehört in den Kursfahrplan hinein für alle Fälle, wo man am Sonntag auf Reisen ist. Alle Gemeinden, Orte und Berghöhen der Schweiz, in denen am Sonntag Gelegenheit geboten wird zum Besuch der Sonntagsmesse, sind hier angegeben mit allen Frühmessen, Haupt- und Spätmessen. Wo kann ich in Luzern am frühesten die heilige Messe besuchen, wann ist noch die letzte Messe, wo ist in irgendeiner Diasporagemeinde Meßgelegenheit, wo und wann auf irgendeiner Alp, auf Stanserhorn, Gornergrat, Eggishorn, Maderanertal, Rosenlaui, Wildkirchli usw. Der vornehm gedruckte Text der heiligen Messe vom Dreifaltigkeitssonntag mit den lateinischen Gebeten des Ministranten ist hochwillkommen. Das Reuegebet bei Unglücksfällen und das Reisegebet machen das Büchlein noch zusätzlich wertvoll. Die Angaben über Ort und Zeit der hl. Sonntagsmessen sind auf den neuesten Stand dieses Sommers nachgeprüft. Statt vieler Telephonanfragen dieser allgemeine Gottesdienst-Fahrplan der ganzen Schweiz! Nn

Hans A. Traber und Walter Robert Corti: Heimat des Lebens. 90 Seiten. Mit 65 ganzseitigen Abbildungen. Fr. 19.60. Ein Quartband. Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Hans Traber ist durch seine schönen Filme über die Tier- und Pflanzenwelt der Heimat in weiten Kreisen als ausgezeichneter Photograph bekannt geworden. Der vorliegende Band vereinigt nebst wenigen stimmungsvollen Landschaftsbildern eine Auslese mit den modernsten Mitteln der Phototechnik eingefangener Momentbilder aus dem Leben der heimischen Tierwelt, vornehmlich der Vögel und der Insekten, aufgenommen in ihrem natürlichen Lebensraum. Einige Mikrophotographien zeigen zierlich gebaute Mikroorganismen des Wassers. W. R. Corti holt in der Einleitung in seiner bekannten philosophierenden Art bis in kosmogonische Theorien aus, während sein erläuternder Text zu den Bildern leider etwas knapp ausgefallen ist. Als Ganzes kann aber das vorzüglich ausgestattete Werk Trabers als wertvolles Schaubuch jedem Lehrer empfohlen werden. F. M.

Peter Lippert: Aus dem Engadin. Briefe zum Frohmachen. München 1949 (Verlag Ars Sacra, Josef Müller).

Den Freunden einer auch literarisch anspruchsvollen Erbauungsliteratur gibt der Ars Sacra-Verlag die Gelegenheit, Lipperts unvergeßliche Briefe »Aus dem Engadin« zu erwerben. Sie haben in der Tat seit 1929 von ihrem Aroma fast nichts verloren; fast nichts: Höchstens die Sprache, dieses »ganz« zarte, gemüthafte »Herausgehobensein«, scheint uns zuweilen nicht mehr ganz unserem Geschmack zu entsprechen. Sie haben anderseits wieder gewonnen, denn viele werden heute mehr denn früher in die Stille zu flüchten wünschen. Und daß die Stille schöpferisch sei, wird Lippert nie müde zu beweisen, ist doch der supponierte Adressat ein tatendurstiger, jetzt ans Krankenbett gefesselter Priester. Herrliche Naturpoesie, darunter vielleicht am köstlichsten die Stelle über das Blau des Enzians (S. 44) — fast möchte man Lippert den Wiechert im geistlichen Gewande nennen — durchwirkt die mannigfachen »seelsorglichen« Betrachtungen. *A. L.*

Christian Lerch, Köniz. Berner Heimatbücher. Verlag Paul Haupt, Bern, o. J. Fr. 3.50.

Das Büchlein bietet nach 24 Seiten interessanter Heimatgeschichte 32 Seiten unübertrefflich schöner Bilder. Der Text ist auch für andere Verhältnisse